

Kreuzfahrt mit Kurt

Die kleine Bühne Wolfenbüttel inszeniert die Komödie von Manfred Hinrichs

Die „kleine Bühne Wolfenbüttel“ feierte am 21. April 2023 die Premiere der Komödie „Kreuzfahrt mit Kurt“ von Manfred Hinrichs unter der Regie von Karsten Brunke im ausverkauften Theatersaal des Schlosses Wolfenbüttel.

Die Schauspieler und das gesamte Ensemble des Amateurtheaters konnten es nach den zurückliegenden fünf Monaten Probenzeit kaum erwarten, dieses heitere Theaterstück endlich auf die Bühne zu bringen.

Aufgelegt wurde eine äußerst amüsante und clever gestrickte Komödie mit einem unerwarteten Ende einer „Kreuzfahrt mit Kurt“.

Das Stück spielt, wie der Titel schon verrät, auf einem Kreuzfahrtschiff und gibt dabei sehr interessante Einblicke in das Miteinander einiger Passagiere dieses schwimmenden Hotels.

Die Szenerie wurde durch ein sehr detailreiches Bühnenbild, einem Ausschnitt des Promenadendecks mit drei Kabinentüren, unterstützt.

Im Hafen von Montevideo besteigen zunächst höchst un-

terschiedliche Menschen den deutschen Luxusdampfer „Prinz Heinrich II“, um eine Reise ums Kap Horn anzutreten. Auf dem Promenadendeck wohnen der junge Kreuzfahrtblogger Jan (Mark Dengel) und seine noch jüngere Freundin Vanessa (Sarah Leonhardt) neben dem altgedienten Ehepaar Gustav (Harald Leonhardt) und Marie (Bianca Apmann) und dem sich gerne als „einsamer Wolf“ stilisierten Schriftsteller Steffen (Erik Gürtler). Erstere Paare sind einer geheimnisvollen Einladung eines Herren namens Kurt gefolgt, übermittelt von einer Hamburger Anwaltskanzlei. Auch Steffen scheint diesem ominösen Kurt auf der Spur zu sein. Bald stellt sich heraus, dass die nette alte Dame Luise (Andrea Freier), die schon eine alteingesessene Kreuzfahrerin auf diesem Schiff ist, hinter der Einladung steckt.

Als Bindeglied zwischen den agierenden Personen stellt sich der philippinischer Kabinensteward Rogelio (Jonas Plinke) heraus. Er hat zu allen an Bord einen guten Draht und kennt ihre Wünsche und



Geheimnisse. Bei einer Einladung zum abendlichen Dinner, die eigentlich Licht ins Dunkle bringen soll, läuft Luises Plan jedoch aus dem Ruder. Sie hat nicht mit Steffens Absichten gerechnet, die Ihren Plan durchkreuzen.

Im Kern ist das Stück ein Familien-Drama unter dem Deckmantel einer Komödie. In der die Beziehungen zwischen dem Ehepaar Gustav und Marie, die eher von Gegensätzen geprägt ist, sowie des jungen Pärchens Jan und Vanessa mit ihren Beziehungsschwierigkeiten in den Vordergrund treten. Hinzu kommt eine geheimnisvolle Verbindung zwischen Luise und Steffen.

Die eigentliche Haupthandlung bleibt zunächst verborgen und tritt erst später im Verlauf des Stückes zu Tage: Die Erkenntnis, dass sie ei-

gentlich alle miteinander verwandt sind. Dadurch ergeben sich verständlicherweise Missverständnisse aber auch Annäherungen in der sichtbar werdenden „Familie“. Sehr skurril wirken die vielen Besonderheiten auf diesem Schiff. Es gibt ständig maßregelnde Anweisungen über die Lautsprecheranlage durch den Kreuzfahrtdirektor Kay Krüzenga (Karsten Brunke).

Das Publikum erlebte eine charmante Komödie voll herrlich unterschiedlicher Typen, wortwitzig und anekdotenreich, die so manche Überraschung bereithielt und am Ende alle Figuren in ein neues Leben schickte.

Als Belohnung gab es zum Schluss langanhaltenden Applaus für dieses Stück voller gewollter Turbulenzen.

KARSTEN BRUNKE

